

„Nun werden wir feste an unserer Auswanderersache arbeiten, in der Hoffnung, unser Ziel zu erreichen.“

(Brief vom 5. Mai 1941)

Briefedition aus den Jahren 1937-1941 dokumentiert Niedergang einer jüdischen Familie bis hin zur Deportation und Ermordung



Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 21



Das Titelzitat stammt aus einem der letzten von zahlreichen über Jahre, meist wöchentlich, mit den Kindern in den USA ausgetauschten Briefen von Selma und Heinrich Wolff. Der nahezu vollständig erhaltene Briefwechsel stellt ein seltenes Zeitdokument dar, das authentische Einblicke in die letzten Lebensjahre einer jüdischen Familie im Holocaust gewährt und nun als Edition vorliegt. Die Herausgeber Raymond Wolff (✶), Martina und Hans-Dieter Graf sowie Hans Berkessel

haben in „**Schreie auf Papier. Die Briefe von Heinrich und Selma Wolff aus Mainz an ihre Söhne Herbert und Helmut in New York 1937–1941**“ die Briefe behutsam transkribiert und mit sorgsam, teilweise aus dem Familienfundus, ausgewählten Bildern flankiert.

Die historische Einführung „Antisemitismus als Staatsdoktrin – die neue Dimension an Diskriminierung und Verfolgung“ schildert das komplexe Thema der Verfolgung deutscher Jüd*innen im Nationalsozialismus wissenschaftlich fundiert und zugleich gut lesbar, ohne wie eine Reihung erschlagender Fakten zu wirken. Eine begleitende Zeittafel in der Marginalspalte dient den Leser*innen als perfekter chronologischer Leitfaden. Dem Briefteil vorangestellte Kurzbiografien der wichtigsten in den Briefen genannten Personen helfen als Orientierung durch die Familien- und Freundeszusammenhänge.

Die Briefe der Eltern an ihre Kinder verdeutlichen exemplarisch, wie sich die Lebensverhältnisse alteingesessener jüdischer Familien in der NS-Diktatur zunehmend verschlechterten, wie das alltäglich Leben langsam zurücktritt hinter dem Gedanken an die Flucht ins rettende Ausland. Die vorliegende Briefedition entreißt die Familie Wolff dem Vergessen und gibt beispielhaft Hundertausenden jüdischer Familien eine Stimme.

Raymond Wolff (✶), Martina Graf, Hans-Dieter Graf, Hans Berkessel
Schreie auf Papier // Die Briefe von Heinrich und Selma Wolff aus Mainz an ihre Söhne Herbert und Helmut in New York 1937–1941
352 Seiten, 75 Abbildungen
21 x 26 cm, geb.
€ 25,00 (D) / € 25,70 (A)
ISBN: 978-3-96176-139-5

Bei Rückfragen:

**Nünnerich-Asmus
Verlag & Media
GmbH
Krämerstraße 25
55276 Oppenheim
Jana Spielmeyer
06133-98990-33
presse@na-verlag.de**

Die Autor*innen

Raymond Wolff (☆), geb. in New York City als Sohn jüdischer Emigranten aus Nackenheim und Staudernheim in Rheinland-Pfalz, aufgewachsen in New Jersey; 1970 als Kriegsdienstverweigerer nach Deutschland ausgewandert, seit 1971 in Berlin lebend; Studium der Germanistik und Amerikanistik (M.A.) bis zu seiner Pensionierung Tätigkeiten als wiss. Mitarbeiter u. a. in verschiedenen Museen; Veröffentlichungen zur jüdischen Geschichte und Musikgeschichte.

Martina Graf, Studium der Buchwissenschaft, Publizistik und Germanistik in Mainz (M.A.); nach der Promotion (Dr. phil.) bis zur Auflösung des Verlags als Autorin für die Brockhaus-Enzyklopädie und das Enzyklopädie-Jahrbuch tätig, anschließend ehrenamtliche Tätigkeit in der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit und im Besuchsdienst.

Hans-Dieter Graf, Studium der Buchwissenschaft, Publizistik und Philosophie in Mainz (M.A.). Er arbeitete einige Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter, anschließend in einer PR-Agentur und von 1994–2020 als Angestellter in der kirchlichen Verwaltung.

Martina und Hans-Dieter Graf gehören einem kleinen Team ehrenamtlich forschender Regionalhistoriker an, dass sich mit der Geschichte der rheinhessischen Juden und deren Weiterleben im Exil beschäftigt.

Hans Berkessel, StD i. R., Historiker und Pädagoge, freier Mitarbeiter am Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. mit den Arbeitsschwerpunkten Demokratieggeschichte, jüdische Geschichte und regionale Zeitgeschichte.